

# England macht mobil.

## Mannschaften der Torpedo- und Untersee-Flotillen einberufen.

### Ingewöhnliche Tätigkeit in dem Hafen.

Behörden in Konstantinopel suchen noch immer die große Niederlage zu vertuschen. — Vormarsch gegen türkische Hauptstadt begonnen. — Serben marschieren auf Saloniki. — Griechen sind nach türkischen Berichten geschlagen und der Kronprinz davongelaufen. — Kaiser Wilhelm gratuliert den Griechen zu ihrer Tapferkeit. — Die Alliierten wollen alles behalten, was sie von den Türken erobern, und England scheint sie zu unterstützen. — Türkische Offiziere sollen vor Kriegsgericht gestellt werden. — König Ferdinand besucht das Schlachtfeld von Adrianopel. — Montenegriner verloren in vergeblichem Sturmangriff auf Scutari 2000 Mann. — Griechisches Geschwader bei Enos. — Bulgaren wollen Konstantinopel besetzen. — Meldungen über türkische Siege, die wahrscheinlich keine sind. — Verheeren gegen deutsche Führer und Geschäfte.

Devonport, 2. Nov. Die Offiziere und Mannschaften der siebenten Torpedoflotille sind beordert, spätestens heute abend auf ihre Schiffe zurückzukehren. Im ganzen sind 35 Schiffe betroffen. Diese sollen sich fertig machen, am Sonntag in See zu gehen, und andere am Montag. Alle sind nach dem Osten bestimmt.

Plymouth, 2. Nov. Alle hiesigen Marine-Offiziere und Mannschaften haben Befehl erhalten, am Sonntag früh um 7 Uhr auf ihren Schiffen zu sein. Später kam von der Admiralität der Befehl an die Fünftes Torpedozerstörer-Flotille, Samstag abend 11 Uhr an Bord zu sein.

Chatham, 2. Nov. Große Aufregung verursachte hier, der an alle Offiziere und Mannschaften der Marine ergangene Admiralsbefehl, sofort auf ihren Schiffen zu rapportieren. Die Behörden verhalten sich stillschweigend, aber man glaubt, doch die Ordeas die Kriegsschiffe Russell und Duncan betreffen.

Sofia, 2. Nov. Die Bulgaren umzingelten Torgat. Schifft Pascha und eine türkische Division auf den Höhen östlich von Serai. Nach verzweifeltem Kampfe durchbrachen die Türken die Reihen der Bulgaren und flohen nach Tschatalja. In der Schlacht südlich von Lut Burgas eroberten die Bulgaren 80 Geschütze und 60 Wagen mit Munition.

London, 2. Nov. Alle Mannschaften der britischen Torpedo- und Untersee-Geschwader sind plötzlich eingezogen. Die Maßnahme der Admiralität hat eine Sensation hervorgerufen. In Portsmouth wird ungewöhnliche Tätigkeit entwickelt und Vorbereitungen werden getroffen, die sechste Torpedozerstörer-Flotille auf Kriegsfuß zu setzen. Die „News“ will wissen, daß die Flotille heute abend mit verriegelten Befehlen in See stechen wird, und daß alle beurlaubten Mannschaften eingezogen sind.

London, 2. Nov. Nach der viertägigen Entscheidungsschlacht sind keine neue Nachrichten vom Kriegsschauplatz eingetroffen. In Konstantinopel wird nicht erlaubt, daß Depeschen über die Niederlage der türkischen Truppen ausgesandt werden. Ob und wie lange die türkische Armee die Forts vor Konstantinopel gegen den anstehenden Feind halten kann, ist eine noch nicht zu beantwortende Frage.

Der Vormarsch der Serben auf Saloniki wird fortgesetzt. Die Griechen melden gleichfalls weiteres Vordringen, aber die türkischen Meldungen beharren dabei, daß die griechische Armee geschlagen wurde, daß der Kronprinz davongelaufen, und daß die Lage der Griechen eine sehr prekäre sei.

Adrianopel und Saloniki sind jetzt von Feinden umzingelt. Die türkische Armee in Mazedonien ist von allen Verbindungen abgeschnitten. Die Serben sind im Besitz des alten Serbien und haben ihre Reiterung nach der alten Hauptstadt Ustusp verlegt. Berichte über türkische Massaker mit grauenhaften Details laufen fortgesetzt ein.

Die europäische Diplomatie hat so weit noch nichts getan, um den Feindseligkeiten ein Ende zu machen, oder den Kriegsschauplatz zu begrenzen. Die Mächte erwarten jetzt die endgültige Entscheidungsschlacht ab, die die Türken auf die Arie polen wollen. Die Alliierten betonen fortgesetzt ihre Absicht, alles zu behalten, was sie erobern. Die analische Stimmung scheint diese Ambitionen zu fördern, wenn dies mit den österreichischen Interessen in Einklang gebracht werden kann.

Ries, Montenegro, 2. Nov. Schwere Kesselschüsse und Stürme hindern die Operationen der Montenegro.

negriner um Scutari. Die drei die Stadt umfließenden Flüsse sind über ihre Ufer getreten. Dennoch gelang es einer Infanterie-Brigade, die Bosana auf einer Pontonbrücke am Freitag zu überschreiten und die Truppen unter Kronprinz Danilo zu versetzen. Die Soldaten mußten eine Meile durch einen Morast waten, der ihnen bis an die Hüften ging. Bezüglich der Belagerung ist man geteilter Ansicht. Die einen verlangen Sturm, die anderen regelrechte Belagerung. Ein österreichischer Torpedozerstörer kreuzt seit drei Tagen in montenegrinischen Gewässern zwischen Antvori und der Mündung des Bosana-Flusses zum Vorgehen der Montenegriner.

Athen, 2. Nov. Der deutsche Kaiser soll in einem Schreiben an seine Schwester, die Prinzessin Sophie, Gattin des griechischen Kronprinzen Konstantin, die griechische Armee zu ihrer Tapferkeit beglückwünschten haben. Der Admiral der griechischen Flotte meldet, daß er in der Höhe der Dardanellen kreuzt und das Eintreffen der türkischen Kriegsschiffe erwartet.

Sofia, 2. Nov. König Ferdinand besuchte gestern die Höhen von Yuracha, von denen aus er das Schlachtfeld und die Forts um Adrianopel besichtigte. Als er in die vorgehenden Stellungen ritt, wurde er von den Truppen enthusiastisch begrüßt. Später wohnte er dem Dankgottesdienste der bulgarischen Armee für den Sieg bei Lule Burgas bei.

Athen, 2. Nov. Die Blockade um Epirus dehnt sich jetzt auf 140 Meilen aus. Die letzten Berichte sagen, daß Griechen und Serben Fühlung bekommen haben und gemeinsam auf Saloniki marschieren.

Konstantinopel, 2. Nov. Ein Telegramm aus Scutari, das schon mehrere Tage alt ist, meldet, daß die Montenegriner in einer ihrer Sturmzüge auf die Stadt 2000 Tote und Verwundete verloren.

Von Kavala am Ägäischen Meer wird gemeldet, daß ein griechisches Geschwader bei Enos, am Einfluß des Marikastusses in den Golf von Enos, gesichtet wurde. Die griechischen Kriegsschiffe bedecken eine Anzahl von Transportdampfern, sobald man glaubt, daß eine Landung beabsichtigt ist.

Konstantinopel, 2. Nov. Es wird gemeldet, daß Prinz Aziz, der die türkische Kavallerie in der Schlacht bei Kirk-Kilissch kommandierte, und 19 andere türkische Offiziere nach Konstantinopel gebracht werden und vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen. Mehr als 3.000 Verwundete kamen heute aus Throzien hier an. Eine offizielle Depesche aus Saloniki meldete heute abend, daß die türkischen Truppen mit ihren Kommanden bei Paridari am Vardar-Fluß die Verbindung hergestellt hatten. Einer Abteilung von Penidjab gelang es, die Griechen aus ihrer Stellung bei Vertekop in Mazedonien zu vertreiben. Zahlreiche Gefangene und zehn Geschütze wurden genommen. Türkische Truppen aus Konakir haben sich gegen die Griechen unter dem Kronprinzen Konstantin gewandt.

Wien, 2. Nov. Der Bankerzeuger Kaiserin und Königin Maria Theresia ist nach Saloniki beordert worden. Der Schritt ist erfolgt im Einklang mit der Verständigung der Mächte, Kriegsschiffe nach den türkischen Gewässern zu entsenden, um die durch die Demoralisation der ottomanischen Truppen schwer bedrohten Küstländer zu schützen.

London, 2. Nov. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die bulgarische Armee durch militärische und andere Gründe

bewogen werden wird, Konstantinopel zu besetzen. Obwohl die Bulgaren in Abrede stellen, sich mit dem Gedanken zu tragen, Konstantinopel permanent zu behalten, glauben sie doch, daß der Frieden am schnellsten herbeigeführt werden könne, wenn sie imstande seien, der Türkei in deren eigener Hauptstadt die Friedensbedingungen zu stellen. Zu gleicher Zeit würde die bulgarische Armee in den Stand gesetzt, den dortigen christlichen Anwohnern Schutz zu gewähren.

Belgrad, 2. Nov. Das Blatt „Stampa“ will in Erfahrung gebracht haben, daß die Pforte zwei Spezial-Bevollmächtigte nach Wien geschickt habe, um Oesterreich zu einer freundlichen Intervention behufs Wiederherstellung des Friedens zu ermahnen, erklärt aber zugleich, daß diese Mission nutzlos sei, da die Balkan-Staaten sich weigern würden, mit einer anderen Macht zu unterhandeln, dies vielmehr direkt mit Konstantinopel geschehen müsse.

Konstantinopel, 2. Nov. Die türkische Armee hat die Ortschaft Bunarhisar von den Bulgaren zurückerobert und die Bulgaren in der Nähe von Bifa geschlagen, wie heute nachmittag mehrere von Nazim Pascha, dem Oberbefehlshaber der türkischen Streitkräfte, eingetroffene Depeschen melden.

Die Bulgaren sollen, diesen Depeschen zufolge, große Verluste erlitten haben. Die Depesche, die die Wiedereinnahme Bunarhisars meldet, wurde von Nazim Pascha gestern nachmittag um 4:45 Uhr aufgegeben. Sie besagte des weiteren, daß die Verbindung der bulgarischen Kolonne abgeschnitten sei.

Um 2 Uhr nachmittags schickte Nazim Pascha folgendes Telegramm: „Unser rechter Flügel rückt seit gestern von Bifa vor. Mahmud Mutbar Paschas Armee hat die bulgarische Kolonne aufs Haupt geschlagen, und nunmehr haben unsere familiären Armeekorps Marschordre erhalten.“

Eine Meldung, die Nazim Pascha während der Morgenstunden an den Sultan gelangen ließ, besagte, daß die bulgarischen Streitkräfte allmählich auf vier Seiten eingeschlossen würden. Er belobte besonders die Haltung seiner Truppen bei Bifa; sie hätten mit bewundernswürdiger Opferwilligkeit und Mut gekämpft.

Eine schon früher vom türkischen Oberbefehlshaber eingetroffene und vom Freitag datierte Depesche besagte, daß die Bulgaren bei den Kämpfen zu Bunarhisar schwere Verluste erlitten und die Türken eine Menge Geschütze, Gewehre, Munition und Ausrüstungsgegenstände erbeutet hätten.

Berlin, 2. Nov. Die ständigen Niederlagen der türkischen Truppen haben der Heppresse in Paris und London die willkommenen Gelegenheit geboten, dem deutschen Militär und den deutschen Waffenfabriken ein auszuweichen. Sowohl französische wie englische Blätter schieben die Schuld an der Katastrophe, welche über die türkische Armee herabgebrochen ist, auf die deutschen Instruktoren, welche das ottomanische Heer ausgebildet, und die deutschen Depeschen, mit welchen das Heer ausgestattet worden. Diese barmherzigen Ausfälle haben in den hiesigen Zeitungen einen großen Entrüstungssturm entzündet. Zudem sei jene Presstimmen zurückzuweisen, stellen sie die Frage, ob die deutschen Instruktoren den Mangel an Disziplin, eine Folge des Einstellens der bei der ersten Gelegenheit desertierenden Christen in die türkische Armee, die ungünstige geographische Lage und die Zerissenheit des politisierenden Offizierskorps verschuldet hätten. Mit Nachdruck wird den Brunnengergiftern vorgehalten, daß Rückschlüsse von jenen Ermordungen, die den deutschen Instruktoren zur Last gelegt werden, auf den Geist der deutschen Armee gefährlich seien.

Chinas Salzsteuer. Als Garantie der Sechs-Mächte-Auflage verpflichtet.

Peking, 2. November. Die chinesische Regierung beschloß heute, die Forderung der „Sechs-Mächte“-Mächte und einiger auswärtiger Gesandtschaften zu gewähren. Sie hatten gegen die Absicht Chinas protestiert, einen Teil der Salzsteuer-Einnahmen als Garantie für die Zurückzahlung der unabhängigen Anleihe von 500.000.000, welche China von dem Crisp-Syndikat gewährt wurde, zu verwenden. Das Finanzministerium ist instruiert worden, die gesamten Einnahmen der Salzsteuer zur Begleichung der Borer-Indemnität zu verwenden, mit Ausnahme desjenigen Teils, der zur Begleichung früherer Anleihen ausgesetzt ist. Bis zur endgültigen Zahlung der Borer-Indemnität wird für die Crisp-Anleihe andere genügende Sicherheit gestellt werden.

Zinssatz wird auf 4%.

Chicago, 2. Nov. Charles F. Kramer, alias Cowan, hat gefunden, daß er das Präsidium Sophia Singer von Baltimore erklagt. Kramer sein Frau wieder gefunden, ist jetzt die Unterzählung zu Ende.

# Gefällige Muster in Herren Anzügen und Ueberziehern



GOLDMAN BECKMAN & CO  
Good Clothes

Jetzt ist es Zeit, und hier ist der beste Platz, um Euch einen Vorrath in Winterkleidern zuzulegen.

## A. G. & C. F. Filter



### Dem Wellengrab entziehen.

Die Leiden zweier Fischer, die in einem offenen Boote drei Tage ohne Nahrung auf dem Meere umherirten, wurden dieser Tage bekannt, als der Schooner „J. Howell Leeds“ in Philadelphia eintraf, der auf der Reise von Liverpool, N. S. die Fischer angetroffen und aufgenommen hatte. Sie waren vor Hunger und Durst fast dem Tode nahe und am Ende ihrer Kräfte. Die Fischer waren Mitglieder der Mannschaft des Schooners „Confidence“, aus Gloucester, Mass., und waren, nicht weit von dem Schooner entfernt, von ihrem Boote aus mit Nischen beschäftigt, als plötzlich dichter Nebel auftrat und sie nicht mehr imstande waren, den Schooner zu finden. Als das Wetter sich wieder aufklärte, war von dem Schooner keine Spur zu sehen, und in ihrem abgedrückten Fahrweg wurden die beiden Fischer von Wind und Wellen hin und her getrieben. Drei Tage lang waren sie ohne jede Nahrung. Am letzten Tage regnete es, und sie konnten in ihren Zelmlänteln etwas Wasser auffangen und damit ihren Durst stillen. Dann brachen die Männer erschöpft zusammen. Als der Schooner „J. Howell Leeds“ schließlich das Boot fand, waren die beiden Fischer nicht imstande, ohne Hilfe an Bord des Schooners zu gelangen. Ein Boot mußte ausgesetzt werden, und Matrosen brachten die Geschöpften an Bord. Kapitän Roove ließ ihnen auf der Fahrt nach Philadelphia die beste Pflege angedeihen, und bei der Ankunft des Schooners hatten die Fischer sich schon wieder erholt. Sie werden nach ihren Wohnungen in Gloucester zurückkehren.

Alte Geschenke erholten die Grundschicht, große verühren sie oft.



## 420 Aker Bargain

Bieh, Schweine, Korn und Alfalfa. Dies ist das beste Bargain in einer verbundenen Bieh- und Getreidefarm in Knox County 18 Meilen nordwestlich von Bloomfield gelegen. 420 Aker Land mit Titel und 400 Aker gerentetes Land 200 Aker bestelltes Land, Rest Heu und Weideland mit drei Windmühlen. Alles eingezäunt und zwei Schweine-Weiden mit Schweine-Draht. Ein neues achträumiges Wohnhaus, ein anderes dreiräumiges Haus, Schweinestall, Viehstall und Korn Erdb. Neuer Obstgarten und Alfalfa angepflanzt und eine Schule befindet sich auf dem Lande. Das Land mit dem Titel kann für \$50 den Aker gekauft werden, während das gerentete Land zu Kostenpreis gerentet werden kann. Liberale Zahlungsbedingungen werden würdigen Käufern gemacht.

Für Näheres sehe man Frits Lamprecht, 4 Meilen östlich von Santee.



Gegen 3-fachen \$1 versenden wir portofrei an jede Adresse dieses Reiches und aus Deutschland importierte

### Wetter-Gläschen

In feinsten Ausführung. Für richtiges Arbeiten und Anzeigen des Wetters wird garantiert. Schönes und praktisches Geschenk! Fruchtbare Erde für Haus und Heim! Jede Bestellung wird auf's schnellste und sorgfältigste ausgeführt. Senden Sie die Bestellung baldigst an

### Theo. Petri Co.,

1474 North Avenue, Dept. 244. Agenten gesucht. Brooklyn, N. Y.

### Graf von Monto Christo.

Von diesem sehr spannenden Roman sind noch einige Exemplare vorrätig, welche wir für 75c verkaufen. Um damit aufzuräumen, können alle diejenigen, welche für die „Germania“ ein Jahr im Voraus bezahlen, den Roman gegen 50c Nachzahlung erhalten. Rückwärtigen Bestellungen muß 5c für Porto beigefügt werden.

### „Die Bloomfield Germania.“

Du bist zur Arbeit gerade mit. Ich schnell daran, so wird es gut. Nimm die was ein, so ist es auf. Ich dich das Eisen, hämm're drauf! Reind.